



Medienmitteilung

Sperrfrist: 4.4.2018, 13.30 Uhr

0 Statistische Grundlagen und Übersichten

Nr. 2018-0546-D

Vertrauen in Daten im Zeitalter von Fake News

Die wichtige Rolle der öffentlichen Statistik in einer Welt von Fakten, Fiktion und allem dazwischen

Neuchâtel, 4. April 2018 (BFS) – **Fakten liefern die Grundlage für den politischen und gesellschaftlichen Diskurs. Doch was passiert, wenn nicht mehr Fakten, sondern gezielt gestreute Unwahrheiten – also Fake News – den Diskurs dominieren? Und was kann man dagegen tun, oder noch besser, wie kann man dem Ganzen vorbeugen? Mögliche Antworten darauf gibt es an der Konferenz «Truth in numbers – Die Rolle von Daten in einer Welt von Fakten, Fiktion und allem dazwischen», die die Bedeutung der öffentlichen Statistik für die Demokratie hervorhebt. Organisiert wird sie vom Bundesamt für Statistik (BFS), der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und der internationalen Statistikpartnerschaft PARIS21.**

Diverse Akteure aus Politik, Wirtschaft, Medien, Zivilgesellschaft und internationalen Organisationen kommen an der Konferenz zusammen. Im Zentrum der Debatte steht die Frage, welchen Einfluss Fake News und Filterblasen auf die öffentliche Statistik haben und wie man die missbräuchliche Nutzung von Daten besser handhaben kann. Diese Fragestellung wird von Professor Vincent F. Hendricks, Leiter des Center for Information and Bubble Studies der Universität Kopenhagen lanciert. BFS-Direktor Georges-Simon Ulrich, BBC-Statistikexperte Robert Cuffe, Südafrikas Ex-Chefstatistiker Pali Lehohla und Professor Hendricks diskutieren, wie mit der Problematik umgegangen werden kann. Weiter wird thematisiert, welche Rolle Daten bei der Implementierung der UNO Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung spielen und wie statistische Daten diese vorantreiben können.

Postfaktisch vs. faktenbasiert

Eine Demokratie befindet sich in einem postfaktischen Zustand, wenn politisch opportune, aber faktisch irreführende Behauptungen anstatt Fakten als Grundlage für die politische Debatte, Meinungsbildung und Gesetzgebung dienen. Mit Macht dringen populistische Aussagen, alternative Tatsachen und Fake News in die öffentliche Debatte ein. Desinformation hat sich so ausgeweitet, dass alle davon betroffen sind – Politikerinnen und Politiker, Medienschaffende, Bürgerinnen und

Bürger. Im Zeitalter der Information ist Aufmerksamkeit gleichzusetzen mit Geld, Macht und Einfluss, auch wenn das auf Kosten von Tatsachen geschieht.

Früher bestimmten die Regierungen, welche Statistiken benötigt werden und Teil der öffentlichen Statistik sind. Heute ist das anders. In unserer postfaktischen Zeit überschwemmt eine Flut an inoffiziellen Daten von Kooperationen, Privatunternehmen und NGO den Informationsmarkt. Diese Daten sind jedoch häufig ungeprüft und von nicht nachweisbarer Qualität. Öffentliche Statistiken werden zunehmend hinterfragt. Die nationalen Statistikämter, die für die Regierungen Daten erheben, anonymisieren und zur Verfügung stellen, müssen proaktiver auftreten und mit der breiten Öffentlichkeit kommunizieren. Darüber hinaus sind eine weltweite Sensibilisierungskampagne zur Steigerung der Datenkompetenz sowie neue Bestimmungen für den Informationsmarkt in Betracht zu ziehen.

Was hat das mit der Schweiz zu tun?

Das Schweizer Statistiksistem basiert auf den Grundregeln der öffentlichen Statistik und liefert allen relevanten Akteuren frei zugänglich die notwendigen Informationen für den demokratischen Diskurs. Das BFS liefert seit über 150 Jahren verlässliche Informationen für die Bundesverwaltung, die Medien, die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft. Dies geschieht nach den Regeln der öffentlichen Statistik (UN Fundamental Principles of Official Statistics, European Statistics Code of Practice und Schweizer Charta der öffentlichen Statistik). Die Schweiz ist aktiv ins Europäische und globale Statistiksistem integriert und liefert vergleichbare Statistiken.

Die Datenwelt hat sich in den letzten Jahren stark verändert, Big Data und weitere neue Datenquellen sind verfügbar. Darüber hinaus schreitet die Digitalisierung der Gesellschaft mit grossen Schritten voran und sorgt für eine Flut an verfügbaren Daten. Das BFS steht heute vermehrt in Konkurrenz mit privaten Datenproduzenten. Die öffentliche Statistikproduktion hat aber den Vorteil, dass die Vertraulichkeit, die Vergleichbarkeit, die Unabhängigkeit und die Repräsentation sichergestellt werden können.

Die Verwendung der Daten, Statistiken und Informationen hängt auch davon ab, wie die Nutzer diese lesen, verstehen und verarbeiten. Das BFS stellt sich verstärkt diesem Dialog und will verstehen, welche Fragestellungen existieren. Es soll die erste Anlaufstelle für Statistiken sein und Antworten auf Fragen liefern. Das BFS ist bereit, einen aktiven Dialog zu führen.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Medienstelle

Postfaktisch – Die neue Wirklichkeit in Zeiten von Bullshit, Fake News und Verschwörungstheorien

Vincent F. Hendricks, Professor der Universität Kopenhagen und Leiter des Center for Information and Bubble Studies beschreibt in seinen Studien die Entwicklung hin zu einer postfaktischen Demokratie und benennt die Gewinner und Verlierer der neuen Aufmerksamkeitsökonomie. Die neuste Publikation von ihm und Mads Vestergaard «Postfaktisch - Die neue Wirklichkeit in Zeiten von Bullshit, Fake News und Verschwörungstheorien» legt eine zusammenhängende Analyse der Mechanismen vor, die uns etwas als wahr betrachten oder empfinden lassen. Ein eindringlicher Weckruf zu einer Zeit, da die «Wirklichkeit» zunehmend eine Frage von Klickzahlen scheint.

Es ist höchste Zeit, dass die Nutzerinnen und Nutzer sich ihre Daten zu eigen machen, die Kontrolle über den virtuellen Bereich zurückgewinnen und die Rahmenbedingungen bezüglich ihres digitalen Bürgerrechts in den sozialen Medien neu verhandeln. Dazu werden bereits neue Bestimmungen eingeführt, beispielsweise die neue Datenschutz-Grundverordnung der EU, die im Mai 2018 in Kraft tritt und dem Schutz der Nutzerinnen und Nutzer von sozialen Medien dient – und nicht dem Schutz der Social-Media-Unternehmen selbst. Im Endeffekt handeln wir alle wie im Casino: Wenn wir die Dinge so lassen, wie sie sind, werden wir verlieren. Wir müssen unsere Strategie ändern oder ganz mit dem Spiel aufhören – aber in jedem Fall werden für die Entscheidungsfindung amtliche Statistiken benötigt.

PARIS21 kurz erklärt

PARIS21, die Partnerschaft für Entwicklungsstatistik im 21. Jahrhundert, fördert die Verbesserung der Statistikknutzung und -produktion in den Entwicklungsländern. Seit ihrer Gründung im Jahr 1999 hat PARIS21 erfolgreich ein globales Netzwerk aus Fachpersonen der Statistik, Politik, Analytik und Entwicklungszusammenarbeit aufgebaut, die sich für eine faktenbasierte Meinungsbildung einsetzen. Das Hauptziel besteht in der Erreichung nationaler und internationaler Entwicklungsziele sowie in der Armutsbekämpfung in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Dazu fördert PARIS21 den statistischen Kapazitätsaufbau sowie die Integration zuverlässiger Daten in den Entscheidungsprozess und koordiniert die Unterstützung der Statistik durch Spenden.

Auskunft:

Rolf Escher, BFS, Internationale Angelegenheiten, Tel.: +41 58 463 60 09,
E-Mail: Rolf.Escher@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen:

Infos zur Konferenz: <http://www.paris21.org/news-center/events/conference-truth-numbers-role-data-world-fact-fiction-and-everything-between>

Infos zum Center for Information and Bubble Studies: <http://bubblestudies.ku.dk/>

Infos zur General Data Protection Regulation: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32016R0679&from=DA>

Online-Angebot:

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2018-0546
Statistik zählt für Sie. www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch
